

Landshuter Zeitung

Niederbayerisches Heimatblatt für Stadt und Land · Rottenburger Anzeiger

Nummer 242 / Ausgabe A

Jean de Brébeuf u. Paul v. Kreuz – Samstag, 19. Oktober 2019 – Ludwig Schneller

1,70 € / B 4427 A

LOKALES

Hohenthann: Michaela Hödl (H-BUL) als Gemeinderätin vereidigt **21**

REGIONALES

Bayern-Ei: Zeuge spricht über Salmonellenausbruch in Frankreich **11**

DIE SEITE DREI

Sohn von Ex-Drogenboss „El Chapo“ entgeht seiner Festnahme

WIRTSCHAFT

Industrie drängt auf eigenen deutschen Weltraumbahnhof **7**

SPORT

Basketball-Idol Nowitzki im Interview: „Zukunft liegt in Amerika“ **41**

CSU bestätigt Söder mit über 90 Prozent als Vorsitzenden

Bayerns Ministerpräsident fordert von seiner Partei Mut zur Veränderung – Attacken auf Grüne und AfD

München. (dpa) Die CSU hat ihrem Parteichef Markus Söder angesichts der wackelnden großen Koalition in Berlin den Rücken gestärkt. Trotz Kritik an seinem harten Kurs zur Modernisierung der CSU wurde Söder am Freitag auf dem Parteitag in München mit 91,3 Prozent im Amt bestätigt. Bei seiner ersten Wahl im Januar hatte er 87,4 Prozent erhalten. Söder stimmte die CSU mit Attacken auf Grüne und die AfD auf eine mögliche rasche Neuwahl im Bund ein.

Seine Partei rief Söder auf, Mut zu Veränderungen zu haben: „Es wird nicht reichen, einfach nur weiterzumachen wie bisher.“ Die CSU solle „Schrittmacher“ sein und nicht anderen hinterherlaufen. Wenn man stehen bleibe, wäre dies „das Ende einer modernen, einer zukunftsgerichteten CSU. Und das wollen wir nicht“, warnte er.

Für Söder stimmten 643 Delegierte, 60 votierten mit Nein. CSU-Vize Manfred Weber, der nicht kandidiert hatte, bekam eine Stimme. An der Wahl beteiligten sich 735 von 767 anwesenden Delegierten.

Obwohl Söder die CSU völlig unangefochten führt, war das Wahlergebnis mit Spannung erwartet worden. Schließlich hatte der Franke seiner Partei in den vergangenen Monaten viel abverlangt und sie in der Umwelt- und Klimaschutzpolitik auf einen deutlich grüneren Kurs gebracht. Er versprach nun: „Nicht wir und auch nicht ich werden grün. Wir bleiben in Bayern weiß-blau.“ Ein gutes Klimaschutz-

konzept vorzulegen, heiße nicht, den Grünen hinterherzulaufen.

Den Grünen warf der bayerische Ministerpräsident ständiges Belehren und Besserwissen vor – und den Wunsch, Deutschland und Bayern umerziehen zu wollen. Er hielt ihnen vor, den Weg der Mitte zu verlassen und wieder nach links zu gehen. Herausforderer um Platz eins und beim Kampf ums Kanzleramt würden die Grünen. Doch die Union wolle die Nummer eins in Bayern und im Bund bleiben: „Wir setzen auf Sieg und nicht auf Platz.“

Den Rechtspopulisten von der AfD sprach Söder ab, bürgerlich zu sein. Er rief: „Die AfD ist die neue NPD.“ Nach dem rechtsextremistischen Terroranschlag von Halle attackierte er vor allem den Rechtsaußen-„Flügel“ der Partei um Björn Höcke. Das seien „Brandstifter“, sagte der CSU-Chef. „Dieser Flügel ist eine verfassungsfeindliche Organisation.“ Erst ohne Höcke sei mit der AfD „ein normaler demokratischer Dialog wieder möglich.“

Mit deutlicher Mehrheit lehnte der Parteitag die Forderung nach einer Urwahl des nächsten Unions-Kanzlerkandidaten ab. Die Junge Union Bayern hatte genau das in einem Antrag verlangt und sich damit gegen Söder und CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer gestellt, die beide die bisherige Praxis vorziehen, bei der sich die Parteichefs auf einen Kandidaten einigen. Söder selber hatte vor der Abstimmung über den Antrag das Wort ergriffen und um dessen Ablehnung gebeten. **▶ Seite 5**



TROCKENHEIT, STÜRME UND EINE BORKENKÄFERPLAGE haben die bayerischen Wälder stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Bayerischen Staatsforsten mit Sitz in Regensburg hat das im abgelaufenen Geschäftsjahr 80 Millionen Euro gekostet. Das gab der mit mehr als 8000 Quadratkilometern Fläche größte deutsche Forstbetrieb am Freitag bekannt. Foto: dpa

▶ Seite 9

Segen für das Wissenszentrum

Zweckverband zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe feiert

Rottenburg. (gt) Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe hat den Anbau an das Verwaltungsgebäude mit neuem Sitzungssaal und Wissenszentrum am Freitag eröffnet. Pfarlerin Veronika Mavridis und Pfarrer Josef Pöschl segneten die Räumlichkeiten und alle, die dort arbeiten oder zu Besuch sind, um sich über das Grundwasser zu informieren.

Vorsitzender Hans Weinzierl erklärte, dass man mit dem Wissenszentrum ein Zeichen für den Grundwasserschutz setzen wolle. Die Redner sparten nicht mit lobenden Worten für Weinzierl und die Mitarbeiter des Wasserzweckverbandes, die eine Informationsquelle mit Vorbildcharakter geschaffen hätten. Regierungspräsident Rainer Haselbeck bezeichnete das Wissenszentrum als „beachtlich“ und Uwe Brandl, Präsident des Bayerischen Gemeindetages sowie Präsident des Deutschen Städte- und Gemeinde-



Der Wasserzweckverband hat den Anbau an sein Verwaltungsgebäude feierlich eröffnet. Herzstück ist das „Wissenszentrum“. Foto: gt

bundes und Bürgermeister der Stadt Abensberg, lobte Weinzierls „laute Stimme, die für unser Trinkwasser erhoben wird“. Landrat Peter Dreier meinte, dass in Weinzierls

Adern kein Blut fließe, sondern „bestes Trinkwasser“. Architekt Manfred Winkler übergab den symbolischen Schlüssel an Technischen Betriebsleiter Mirko Wand.

WETTER

Heute



18 | 6

Morgen



20 | 8

Ausführliches Wetter **▶ Seite 12**

Rätsel **▶ Seite 9**

Kindernachrichten **▶ Seite 70**

TV-Programm **▶ im Magazin**

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 08781/2009840



Vertriebsservice • 0871/8502410

Bundestag billigt Grundsteuerreform

Neuregelung betrifft Eigentümer und Mieter – Grundgesetz wird geändert

Berlin. (dpa) Die Reform betrifft Millionen Hauseigentümer und Mieter – und es geht um Milliarden-einnahmen für die Kommunen: Der Bundestag hat am Freitag nach langem Ringen mit den Ländern Neuregelungen bei der Grundsteuer verabschiedet. Das Parlament stimmte außerdem einer vereinbarten Änderung des Grundgesetzes zu, damit Länder eigene Regelungen entwickeln können.

Für die Änderung des Grundgesetzes stimmten 495 Abgeordnete, dagegen 139, es gab zehn Enthaltungen. Damit wurde die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht. Der Bundesrat muss der Grundsteuerreform noch zustimmen, dies gilt aber als sicher. Die Länderkammer wird nach Angaben einer Spre-

cherin voraussichtlich am 8. November darüber entscheiden.

Das vom Bundestag verabschiedete Modell im Wesentlichen nach Plänen von Finanzminister Olaf Scholz (SPD) sieht vor, dass der Wert des Bodens und die durchschnittliche Miete bei der Grundsteuerberechnung eine maßgebliche Rolle spielen. Gegen dieses sogenannte wertabhängige Modell gibt es aber Widerstand, besonders aus Bayern. Vor allem auf Druck der CSU gibt es deshalb nun eine Länder-Öffnungsklausel.

Zuvor hatte die FDP mit einer Blockade gedroht. Hintergrund sind Auswirkungen der Reform auf den Länderfinanzausgleich, über den ärmere Bundesländer Geld von reicheren bekommen. Die FDP be-

fürchtete, dass viele Länder doppelt rechnen müssen – und Grundstückseigentümer zwei Steuererklärungen abgeben müssen. Das wird nun im Gesetz ausgeschlossen.

Der Deutsche Städtetag begrüßte die Einigung auf eine Reform. Wie Hauptgeschäftsführer Helmut Dedy der dpa sagte, bekennen sich die Städte ausdrücklich zu einer aufkommensneutralen Reform. „Dafür werden die Städte ihre örtlichen Hebesätze rechtzeitig anpassen.“

Kritik an der Grundsteuerreform kam von Spitzenverbänden der Wirtschaft: Der Hauptgeschäftsführer des Industrieverbandes BDI, Joachim Lang, kritisierte, die Neuregelung bleibe hinter den Erwartungen zurück und Sorge für mehr Bürokratie. **▶ Seite 4**

Jeder Dritte fällt durch die Theorie

Regensburg/Flensburg. (sep) Immer mehr Fahr Schüler rasseln durch Führerscheinprüfungen, vor allem durch die Theorie. Das wird aus Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamts deutlich. 30,9 Prozent der Fahr Schüler für die allgemeine Fahrerlaubnis sind 2014 in Bayern durch die Theorie gefallen, vier Jahre später schon 35,7 Prozent. In der Praxis sieht es etwas besser aus: Hier waren es 2014 rund 24,5 Prozent, vier Jahre später 26,7 Prozent. Über Gründe können Verkehrsexperten derzeit nur spekulieren. Laut TÜV-Süd könne es an der ungenügenden Vorbereitung der Schüler liegen. Für Hans-Werner Gantner, Fahrlehrer und Vorsitzender des Regionalverbandes Regensburg im Landesverband Bayerischer Fahrlehrer, könnte die digitale Theorie-Prüfung eine Ursache sein. **▶ Seite 12**